

Das Rotauge

**Wissenschaftlicher Name:**

Rutilus rutilus

Größe & Gewicht:

Sie wird sehr selten größer als 45 cm und erreicht dabei ein Gewicht bis 2 kg. Die Durchschnittsgröße liegt zwischen 15 und 20 cm.

Lebensraum:

Rotaugen, eine äußerst anpassungsfähige Fischart, findet man in nahezu allen Gewässern. Von Seen bis in 1.500 m Höhe, in stehenden und fließenden Gewässern bis hin zum Brackwasser von Nord- und Ostsee ist sie beheimatet.

Lebensweise:

Rotaugen sind Schwarmfische, die sich bevorzugt in flachen und pflanzenreichen Uferbereichen aufhalten. Als so genannte Lippentaster nehmen sie die Nahrung sehr vorsichtig auf und schwimmen mit ihr weiter. Erst wenn keine Gefahr droht oder der Futterneid zu groß wird, werden sie unvorsichtiger. Die Laichzeit liegt in den Monaten April und Mai bei einer Wassertemperatur von mindestens 10 °C.

Angeltechniken:

Rotaugen findet man überall. Und so lassen sie sich mit nahezu allen Friedfischtechniken überlisten. Selbst mit der künstlichen Fliege fangen sie einige Angler. Durch ihre relativ geringe Körpergröße kann man leichtes Gerät verwenden. Unberingte Stippruten, leichte Posenruten, aber auch leichtes Grundangeln sind optimal für diesen Fisch.

Angelköder:

Hier sind nahezu alle kleineren Friedfischköder zu nennen. Würmer, Maden, Mais, Teig, Brotflocke, Hanfkörner, um nur die Bekanntesten zu nennen. Ihr solltet den Köder möglichst an einem kleinen feindrätigen Haken anbieten. Das Rotauge tastet mit den Lippen den Köder meist erst ab, bevor es ihn frisst. Große Exemplare bemerken einen zu großen Haken leicht.

Nahrung:

Sie fressen vorwiegend Kleintiere, Würmer, Krebse, Muscheln, Schnecken, Insektenlarven. Aber auch Wasserpflanzen zählen zu ihrer Nahrungspalette.

Besondere Merkmale:

Je nach Alter und Gewässer besitzt sie einen mehr oder weniger hochrückigen und seitlich abgeflachten Körper. Die roten Augen sind ein erstes und markantes Erkennungsmerkmal. Die Bauchflossen setzen in gleicher Höhe wie die Rückenflosse an. Das Rotauge hat ein end-ständiges, meist schräg gespaltenes kleines Maul. Je nach Gewässer und Nahrungsangebot können Körperform und Färbung stark differieren.

Schonzeit:

Keine Schonzeit

Mindestmaß:

Kein Mindestmaß